

Norbert Schwarte • Ralf Oberste-Ufer

LEWO II

Lebensqualität in Wohnstätten
für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung
Ein Instrument für fachliches Qualitätsmanagement

Herausgegeben von der
Bundesvereinigung Lebenshilfe
für Menschen
mit geistiger Behinderung e. V.

Lebenshilfe-Verlag Marburg 2001

Inhalt

Vorwort zur LEWO II	8
Vorwort	10
Lesehilfe	12
A »Qualität« in der Behindertenhilfe - Entwicklungen und Definitionen	13
Die Entwicklung der Qualitätsdebatte in der Behindertenhilfe	13
Zum Begriff der Qualität	13
Die Bestimmungen des § 93 BSHG und ihre Umsetzung	15
B Grundlegende Orientierungen und Leitlinien der sozialen Rehabilitation	21
Grundlegende Orientierungen	21
Leitlinien der sozialen Rehabilitation	28
C Das Instrument LEWO: Ansatz und Ziele	39
<i>Qualität in wohnbezogenen Diensten</i>	39
LEWO - ein Instrument zur systematischen Planung und Reflexion	39
Rahmenbedingungen der Arbeit mit LEWO	40
Notwendigkeit fachlicher und alltagsbezogener Qualitätsstandards	41
Besonderheiten sozialer Dienstleistungen	42
<i>Zugänge und Anwendung von LEWO</i>	43
Zwei Zugänge: Angebote und Bedürfnisse	43
Für welche Wohnformen eignet sich LEWO?	44
Wer kann LEWO anwenden?	44
Qualitätsbeurteilung durch alle Beteiligten	46
Der Stellenwert externer Beratung	47
<i>LEWO und andere Verfahren zur Qualitätsprüfung und -entwicklung</i>	47
Instrumente zur Personalbemessung und zur Bildung von Gruppen mit vergleichbarem Hilfebedarf	48
DIN EN ISO 9000 ff.	51
Das EFQM-Modell	56
D Aufbau und Arbeitsmethoden von LEWO	59
<i>Der Aufbau von LEWO</i>	59
LEWO: komplex und trotzdem praxistauglich?	62
<i>Arbeitsmethoden bei der Anwendung von LEWO</i>	63
Vorrang qualitativer Verfahren	63
Verschiedene Zugänge	64
<i>Erkundung der Lebenswelt von Nutzern</i>	64
Das Gespräch	64
Introspektion	67
Teilnehmende Beobachtung	67
Biografische Informationen	69
Weitere methodische Möglichkeiten	71

E Einsatzmöglichkeiten von LEWO	73
<i>Voraussetzungen und Varianten der Arbeit mit LEWO</i>	73
Bedingungen für geplante Veränderungsprozesse	73
Flexibler Umgang mit Texten und Indikatoren	73
»Geregeltes« und »freies« Arbeiten mit LEWO	74
Die fünf Einsatzmöglichkeiten des Instruments LEWO	75
<i>Erste Einsatzmöglichkeit: Selbstevaluation (Qualitätsprüfung)</i>	77
Erster Schritt: Einsatz einer Steuergruppe und Klärung von Rahmenbedingungen	78
Zweiter Schritt: Erfassung und Aufbereitung von Strukturdaten	81
Dritter Schritt: Konstituierung des Evaluationsteams und Arbeitsplanung	82
Vierter Schritt: Systematische Informationssammlung	85
Fünfter Schritt: Bewertung der Gegenstandsbereiche und Indikatoren	86
Sechster Schritt: Bestimmung des vorrangigen Unterstützungs- und Veränderungsbedarfs und Handlungsplanung	90
Siebter Schritt: Dokumentation der Arbeitssitzungen und Erstellung eines Qualitätsberichts	93
Achter Schritt: Überprüfung und Kontrolle	94
<i>Zweite Einsatzmöglichkeit: Qualitätsmanagement mit LEWO</i>	95
Zwei Ansätze von Qualitätsmanagement	95
Elemente eines QM-Systems	96
LEWO im Kontext eines QM-Systems	97
Ablaufschritte zur Arbeit mit LEWO im Rahmen eines QM-Systems	99
Stufe 0: Grundsatzentscheidung	99
Stufe 1: Zieldefinition und Projektorganisation	100
Stufe 2: Projektdurchführung	104
Stufe 3: Auswertung und Rückkopplung der Ergebnisse	109
Stufe 4: Inkraftsetzung von QM-System und Handbuch	111
Stufe 5: Internes Audit	112
Stufe 6: Externe Qualitätsprüfungen	113
<i>Dritte Einsatzmöglichkeit: Individuelle Hilfeplanung</i>	114
Gesamtplan als gesetzliche Verpflichtung	114
Individuelle Unterstützung statt standardisierte Hilfeplanung	115
Arbeitsverfahren und Ablauf individueller Hilfeplanung mit LEWO	116
Erster Schritt: Vereinbarung über Zweck und Ablauf der Hilfeplanung	117
Zweiter Schritt: Erkundung der Lebenssituation, der Bedürfnisse und Wünsche des Nutzers	118
Dritter Schritt: Einschätzung des individuellen Hilfebedarfs	119
Vierter Schritt: Klärung der Ressourcen zur Unterstützung des Nutzers	119
Fünfter Schritt: Vereinbarung von Zielen und Maßnahmen	119
Sechster Schritt: Dokumentation	120
Siebter Schritt: Prozess- und Ergebniskontrolle	121
<i>Vierte Einsatzmöglichkeit: Konzeptentwicklung und Maßnahmeplanung</i>	122
Konzepte in sozialer Arbeit und Pädagogik	122
Konzepterstellung mit LEWO	123
Maßnahmeplanung mit LEWO	124
<i>Fünfte Einsatzmöglichkeit: Einarbeitung, fachlicher Austausch und interne Fortbildung</i>	125
LEWO als Qualifizierungsinstrument	125
Arbeitsverfahren der Qualifizierung von Fachkräften mit LEWO	126
Individualisierung der Inhalte und Methoden	127
F Zur Entstehung des Instruments	129
Die Entwicklung von LEWO	129
Zur Validierung des Instruments	131
Literatur	135

G Aufgabenfelder, Gegenstandsbereiche und Indikatoren

1. Aufgabenfeld: Wohnort, Einrichtung und Gestaltung der Wohnung und des Hauses	143
Gegenstandsbereiche:	
1.1 Wahlfreiheit und Kontinuität des Wohnortes und der Wohnform	147
1.2 Standort	155
1.3 Individuelle Gestaltung und Privateigentum	163
1.4 Ästhetik und Komfort	178
1.5 Alters- und Kulturangemessenheit	188
2. Aufgabenfeld: Alltagsstrukturen, Routinen, Angebote, Tätigkeiten	196
Gegenstandsbereiche:	
2.1 Selbstversorgung und Alltagshandeln	200
2.2 Regelmäßige Tätigkeit außerhalb des Wohnbereichs	211
2.3 Freizeitaktivitäten und Erwachsenenbildung	223
2.4 Zeitstrukturen	235
2.5 Religiöse Praxis und Spiritualität	244
3. Aufgabenfeld: Zusammenleben	250
Gegenstandsbereiche:	
3.1 Wahl der Mitbewohner und Kontinuität des Zusammenlebens	255
3.2 Gruppengröße und Gruppenzusammensetzung	261
3.3 Beziehungsgestaltung zwischen Mitarbeiterinnen und Nutzern	270
3.4 Privatheit und Individualisierung	280
3.5 Umgang mit Krisen und kritischen Lebensereignissen	288
4. Aufgabenfeld: Nichtprofessionelle Beziehungen und Netzwerke	299
Gegenstandsbereiche:	
4.1 Beziehungen zwischen den Nutzern	303
4.2 Soziale Netzwerke, bedeutsame Beziehungen und Freundschaften	310
4.3 Fürsprecher(innen) und Selbsthilfegruppen	319
4.4 Geschlechtliche Identität, Sexualität und Partnerschaft	326
5. Aufgabenfeld: Rechte/Schutz	335
Gegenstandsbereiche:	
5.1 Schutz vor Zwangsmaßnahmen und Misshandlungen	338
5.2 Bürgerliche Rechte	348
5.3 Gesundheitsfürsorge	356
5.4 Transparenz und Datenschutz	365
5.5 Sprachliche Darstellung	372
5.6 Formelle Nutzer- und Angehörigenmitwirkung	378
6. Aufgabenfeld: Mitarbeiterinnenführung	385
Gegenstandsbereiche:	
6.1 Qualifikation, Auswahl und Einarbeitung	389
6.2 Führung und Zusammenarbeit	398
6.3 Arbeitszufriedenheit	408
6.4 Personale Kontinuität	415
7. Aufgabenfeld: Organisationsentwicklung	421
Gegenstandsbereiche:	
7.1 Zielentwicklung, Konzeptualisierung und Evaluation	424
7.2 Fortbildung und Supervision	437
7.3 Öffentlichkeitsarbeit	447
7.4 Aktive Teilnahme an der regionalen Sozialplanung und der Sozialpolitik	455
Materialien LEWO II	461